

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 018 434 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
01.03.2006 Patentblatt 2006/09

(51) Int Cl.:
B41J 13/12^(2006.01) B41J 13/10^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **99250399.5**

(22) Anmeldetag: **12.11.1999**

(54) **Anordnung zur Ablage von Aufzeichnungsträgern**

Arrangement for collecting recording supports
Dispositif de dépôt de supports d'enregistrement

(84) Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR GB IT LI

(30) Priorität: **05.01.1999 DE 19900687**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.07.2000 Patentblatt 2000/28

(73) Patentinhaber: **Francotyp-Postalia GmbH**
16547 Birkenwerder (DE)

(72) Erfinder:
• **Von Inten, Wolfgang**
13503 Berlin (DE)
• **Müller, Dietrich**
10715 Berlin (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 19 742 893 DE-C- 19 705 089

EP 1 018 434 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Anordnung zur Ablage von Aufzeichnungsträgern, insbesondere von Briefen, die auf einer Kante stehend aus einer Frankier- und/oder Adressiermaschine ausgeworfen werden.

[0002] Bei den bisher auf dem Markt befindlichen Frankier- und/oder Adressiermaschinen werden die Briefe waagrecht liegend transportiert und gelangen üblicherweise nach dem Bedrucken auf Grund der noch vorhandenen kinetischen Energie in einen nachgestellten Kasten, in dem diese übereinander abgelegt werden.

[0003] Andererseits ist eine Frankiermaschine bekannt geworden, vergleiche DE 19 605 014 und DE 19 605 015, bei der die Briefe auf einer Kante stehend und an einer nach hinten geneigten Führungsplatte anliegend transportiert werden.

[0004] Es wurde bereits eine Anordnung zur Briefablage für die vorhergehend genannte Frankiermaschine vorgeschlagen, siehe EP-A-0 906 831 - Artikel 53 (4) EPÜ-, bei der ein Einsatz mit der Frankiermaschine lösbar verbunden ist, von dem die Briefe in einen flachen Kasten gleiten und waagrecht übereinander abgelegt werden, siehe auch Fig. 1.

Der Einsatz 2 ist winkelförmig und besteht aus einer Vorderwand 21 und aus einer Seitenwand 22, wobei die Seitenwand 22 an die Frankiermaschine 1 angedockt ist und beide Wände 21, 22 zueinander orthogonal sind. Die Vorderwand 21 weist eine in Transportrichtung abfallende Rinne 211 auf, die an die Führungsebene 121 für die Briefunterkante in der Frankiermaschine 1 anschließt. Der Ausgangsteil der Führungsebene 121 ist dabei analog wie die Rinne 211 abfallend ausgeführt.

In Verbindung mit dem Einsatz 2 ist ein Ablagekasten 3 in Form eines zum Einsatz verstellbarer Winkelteils vorgesehen, der aus einer Vorderwand 31, einer Seitenwand 32 und einer Bodenplatte 33 besteht, die zueinander orthogonal angeordnet sind. Die Bodenplatte 33 dient dabei als Träger für die abgelegten Briefe 0. Die Vorderwand 31 ist in einem angepaßten Schlitz 212 der Vorderwand des Einsatzes 2 verstellbar geführt. Die Seitenwand 32 ist als federnde Prallwand ausgeführt, die mit einstellbarem Abstand nach der Rinne 211 und orthogonal zur Brieftransportrichtung angeordnet ist. Der Abstand ist in der Regel etwas größer gewählt als das größte zu verarbeitende Briefformat.

Da der Briefstapel mit als Kippkante wirkt, wird mit dieser Anordnung eine Stapelhöhe erreicht, die etwa der halben Höhe des kleinsten Briefformats beziehungsweise der Höhe des mittleren Teils der Rinne 211 entspricht.

[0005] Darüber hinaus wurde für die erstgenannte Frankiermaschine eine Vorrichtung zur Übergabe von Briefen an eine nachgeordnete Ablagevorrichtung der vorgehend beschriebenen Art vorgeschlagen, vergleiche DE 198 40 917 C1 und Fig. 2, bei der in der Frankiermaschine 1 in Transportrichtung unmittelbar nach dem Transportband 12 und in gleicher Höhe mit diesem eine angetriebene Transportrolle 14 vorgesehen ist, de-

ren Umfangsgeschwindigkeit größer eingestellt ist als die des Transportbandes 12. Die der Transportrolle 14 nachfolgende Gleitfläche 121 für die Briefunterkante liegt tiefer und ist abschräggig gestaltet.

[0006] Die Neigung und Form der Gleitfläche 121 und der Anfangsbereich 2111 Rinne 211 sind aneinander angepaßt.

Bei den vorstehend beschriebenen Lösungen besteht bei der Ablage frisch geschlossener - insbesondere dicker - Briefe die Gefahr, daß der Verschuß wieder aufspringt. Darüberhinaus ist die Stapelhöhe durch den Stapel selbst eingeschränkt.

[0007] Zweck der Erfindung ist eine Verbesserung der Zuverlässigkeit und der Gebrauchseigenschaften.

[0008] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Anordnung der eingangs genannten Art zu schaffen, mit der eine schonende und funktionssichere Briefablage erreicht und die Stapelhöhe nur von der Anordnung selbst bestimmt wird.

[0009] Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe gemäß dem Hauptanspruch gelöst. Weitere vorteilhafte Merkmale der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

Da die Rinne zum einen horizontal verläuft und zum anderen schräg hinter die Führungsebene der Führungsplatte der Frankiermaschine gezogen ist, werden einerseits die Briefe abgebremst und andererseits sofort nach Verlassen der Frankiermaschine abgekippt. Ein harter Aufprall auf die Seitenwand des Ablagekastens wird dadurch vermieden.

Die maximale Stapelhöhe wird durch die Höhe der hinteren Oberkante der Rinne über dem Boden des Ablagekastens bestimmt. Durch die in die Gleitfläche der Frankiermaschine hineinragende Nase vor der Rinne wird ein sanfter Übergang der Briefe auf die Rinne ohne die Gefahr des Verhakens erreicht.

Neben der Führungsrinne hat die erfindungsgemäße Gestaltung der Rückseite der Vorderwand des Einsatzes wesentlichen Einfluß. Da die Rückseite der Vorderwand die Rinne unterschneidet, ist für den abkippenden Brief genügend freier Raum vorhanden, um unter einem schrägen Winkel auf den Boden des Ablagekastens beziehungsweise auf den zuvor abgelegten Brief aufzutreffen. Die Rückseite ist in den Fallvorgang außerdem noch insofern miteinbezogen, indem der Brief mit der bisher tragenden Kante an der Rückseite anliegend nach unten gleitet. Die Rückseite des Einsatzes und die Seitenwand des Ablagekastens verhindern dabei ein Herausdrehen des Briefes zur Seite und nach vorn.

[0010] Die Erfindung wird nachstehend am Ausführungsbeispiel näher erläutert.

[0011] Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Frankiermaschine mit einer Anordnung zur Ablage von Briefen gemäß EP-A-0 906 831- Artikel 54 (3) EPÜ- von vorn rechts,

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht einer Frankiermaschine mit einer Vorrichtung zur Übergabe von Briefen gemäß DE 198 40 917 C1 von rechts

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht einer Frankiermaschine mit der erfindungsgemäßen Anordnung zur Ablage von Briefen von vorn rechts,

Fig. 4 eine perspektivische Ansicht einer Anordnung gemäß Fig. 3 von hinten links,

Fig. 5 eine Seitenansicht von rechts zu Fig. 3,

Fig. 6 Details zur Briefablage,

a) von vorn rechts,
b) von hinten links.

[0012] Zur Vereinfachung und zum leichteren Verständnis ist die Darstellung schematisiert ausgeführt.

[0013] Gemäß Fig. 3 ist die erfindungsgemäße Anordnung zur Ablage im wesentlichen in dem an die Frankiermaschine 1 angekoppelten Einsatz 2 und dem mit diesem verbundenen Ablagekasten 3 realisiert.

Der Einsatz 2 ist als einstückiges Teil ausgeführt. In die Vorderwand 21 ist eine horizontal schräg nach hinten verlaufende Rinne 211 eingeformt, siehe auch Fig. 4 und 5.

Der winkelförmige Ablagekasten 3 weist zueinander orthogonal eine Vorderwand 31, eine Seitenwand 32 und eine Bodenplatte 33 auf. Der Ablagekasten 3 ist mit seiner Vorderwand 31 in Transportrichtung und entgegen derselben verstellbar in einem Schlitz 212 des Einsatzes 2 geführt, siehe auch Fig. 6. Auf diese Weise ist der Abstand der Seitenwand 32 zum Ausgang der Frankiermaschine 1 auf das größte jeweils zu verarbeitende Briefformat einstellbar.

[0014] Der Brief 0 wird in der Frankiermaschine 1 auf einer Kante stehend mittels eines Transportbandes 12 an einer leicht nach hinten geneigten Führungsplatte 11 entlangleitend befördert und ausgangsseitig mittels einer in der Führungsebene 121 bündig angeordneten, angetriebenen Transportrolle 14 auf die Rinne 211 geschoben. Der auslaufende Teil der Führungsebene 121 ist abfallend ausgeführt, siehe auch Fig. 5.

Wahlweise kann der Brief 0 beim Transport in der Frankiermaschine 1 auf dem nicht ausführlicher sichtbaren Transportband 12 oder einem kurzen Schenkel der Führungsplatte 11 stehen. Entsprechend wird demzufolge die Führungsebene 121 für die Briefunterkante entweder durch die obere Fläche des Transportbandes 12 und eines nachgesetzten Gleitstückes 121 oder durch die Oberfläche des kurzen Schenkels der Führungsplatte 11 gebildet.

Der Einsatz 2 besteht aus einem Plast, vorzugsweise aus AcrylnitrilButadien-Styrol.

Der Ablagekasten 3 ist zweckmäßigerweise korrosionsbeständig ausgeführt, beispielsweise in Form eines nicht-

rostenden Metalls oder eines metallbeschichteten Plastes - matt hartverchromt -.

Die Rinne 211 verläuft horizontal in Anpassung an die Standebene 121 des Briefes 0 in der Frankiermaschine 1.

[0015] Gemäß Fig. 4 und 5 verläuft die Rinne 211 in Transportrichtung insgesamt horizontal aber leicht schräg nach hinten hinter die vordere Ebene der Führungsplatte 11.

Der Brief 0 ist auf Grund der Neigung der Führungsplatte 11 eindeutig vororientiert, so daß eine Ablage in Richtung Ablagekasten 3 garantiert ist, siehe auch Ausführungen zu Fig. 6.

Die Briefe 0 liegen übereinandergestapelt auf der Bodenplatte 33 des Ablagekastens 3. Die rechte Seitenwand 32 verhindert ein seitliches Auswandern der Briefe 0. Die Vorderwand 31 des Ablagekastens 3 ist verstellbar entsprechend dem jeweils größten zu verarbeitenden Briefformat in dem Schlitz 212 der Vorderwand 21 des Einsatzes 2 geführt, siehe auch Fig. 6.

Am Anfang weist die Rinne 211 eine Nase 2110 auf, die über die Seite des Einsatzes 2 herausragt bis in den abfallenden Bereich der Frankiermaschine 1 hinein. Die Nase 2110 ist als nach außen abfallende schiefe Ebene ausgebildet, um ein Verhaken der Briefe 1 beim Übergang auf die Rinne 211 zu verhindern. Außerdem weist die Rinne 211 am Anfang im rückwärtigen Bereich eine Stützplatte 2114 auf, die der Neigung der Führungsplatte 11 in der Frankiermaschine 1 angepaßt ist. Mit dieser Stützplatte 2114 wird verhindert, daß dünne leichte Briefe 1 ins Flattern kommen und als Folge nicht ordnungsgemäß abgelegt werden, siehe gleichfalls Fig. 6.

Die Rinne 211 weist eine vordere obere Führungsschräge 2111, eine vordere untere Führungsschräge 2112 und eine hintere Führungsschräge 2113 auf. Im Querprofil ergibt sich eine einseitig abgeknickte keilförmige Vertiefung. Ein in die Rinne 211 einlaufender Brief 0 rutscht an den Führungsschragen 2111, 2112, 2113 so weit zum Grund hinab, wie es die Dicke der aufsetzenden Briefkante gestattet.

[0016] In Fig. 6 ist der Bewegungsablauf des Briefes 0 bei der Ablage vom Einsatz 2 in den Ablagekasten 3 ausführlicher dargestellt. Besonderen Einfluß hat dabei die Gestaltung der Rinne 211 und der Rückseite 213 der Vorderwand 21. Die Rückseite 213 der Vorderwand 21 unterschneidet die Rinne 211 beziehungsweise die hintere Führungsschräge 2113.

Wenn der Brief 0 die Frankiermaschine 1 vollständig verlassen hat, kippt dieser über die hintere Führungsschräge 2113 zunächst ab, um dann mit der der Umschlagklappe 01 gegenüberliegenden Kante unter einem schrägen Winkel auf die Bodenplatte 33 des Ablagekastens 3 beziehungsweise den vorher abgelegten Brief 01 aufzutreffen. Anschließend rutscht der Brief 0 mit der Kante der Umschlagklappe 01 an der Rückseite 213 der Vorderwand 21 nach unten, siehe auch Fig. 4.

Auf diese Weise gelangt der Brief 0 gleitend in den Ablagekasten 3 und Stoßbelastungen werden demzufolge

vermieden. Mit steigender Stapelhöhe wird die Ablage sanfter.

Da der Brief 0 auf Grund des horizontalen Verlaufes der Rinne 211 gleichfalls horizontal in dieser geführt wird, kippt dieser nur über die Oberkante der hinteren Führungsschräge 2113 ab. Demzufolge ist mindestens eine Stapelhöhe für die Briefe 0 möglich, die der Höhe der genannten Oberkante entspricht.

Verwendete Bezugszeichen:

[0017]

0 Brief, Briefumschlag, Druckträger
01 Umschlagklappe des Briefes 1
02 Tasche des Briefes 1

1 Frankiermaschine
11 Führungsplatte
12 Transportebene, Transportband
121 Führungsebene
14 Transportrolle

2 Einsatz
21 Vorderwand des Einsatzes 2
22 Seitenwand des Einsatzes 2
211 Rinne in der Vorderwand 21
2110 Nase der Rinne 211
2111 vordere, obere Führungsschräge der Rinne 211
2112 vordere, untere Führungsschräge der Rinne 211
2113 hintere Führungsschräge der Rinne 211
2114 Stützplatte am Anfang der Rinne 211
212 Schlitz in der Vorderwand 21 zur Aufnahme der Vorderwand 31 des Ablagekastens 3
213 Rückseite der Vorderwand 21

3 Ablagekasten, Kasten
31 Vorderwand des Ablagekastens 6
32 Seitenwand des Ablagekastens 6
33 Bodenplatte des Ablagekastens

Patentansprüche

1. Anordnung zur Ablage von Aufzeichnungsträgern, insbesondere Briefen, mit einer Frankier- und/oder Adressiermaschine (1), in der die Briefe (0) auf einer Kante auf einer Führungsebene (121) stehend und an einer zur Ablageseite hin geneigten Führungsplatte (11) anliegend transportiert werden, und die Führungsebene (121) einen längeren waagerechten und einen auslaufend kürzeren abfallenden Bereich aufweist und am Übergang zwischen beiden Bereichen eine angetriebene Transportrolle (14) bündig mit dem waagerechten Bereich angeordnet ist, die zur Beschleunigung der Brief (0) dient, und mit einem einstückigen Einsatz (2) der seitlich

an die Frankiermaschine (1) angekoppelt ist, der eine horizontal verlaufende Rinne (211) aufweist, in der die Briefe (0) entlanggleiten, und die über eine Nase (2110) an die Führungsebene (121) anschließt und orthogonal zur Brieftransportrichtung bis hinter die Anlageebene der Führungsplatte (11) erstreckt ist,

und der Einsatz (2) unterhalb der Rinne (211) so gestaltet ist, dass der Ablagebereich für die Briefe (0) bis unter die Rinne (211) erstreckt ist, und ein Ablagekasten (3) verstellbar mit dem Einsatz (2) verbunden ist.

2. Anordnung nach Anspruch 1, wobei der Einsatz (2) eine Vorderwand (21) aufweist, in die von oben her die Rinne (211) eingeformt ist und in die von der Rückseite (213) her vom Boden bis unterhalb der Rinne (211) eine Unterschneidung eingeformt ist,

3. Anordnung nach Anspruch 1 und 2, wobei die Rinne (211) in dem der Frankiermaschine (1) zugewandten Bereich eine Nase (2110) und eine Stützplatte (2114) aufweist, wobei erstere als schiefe Ebene abfallend zur Frankiermaschine (1) hin über die Seite des Einsatzes (2) hinausragt bis in den abfallenden Bereich der Führungsebene (121) hinein und letztere geringfügig hinter die Anlageebene der Führungsplatte (11) parallel versetzt angeordnet ist, und die Rinne (211) im Querprofil als einseitig abgeknickte keilförmige Vertiefung ausgebildet ist, die orthogonal zur Anlageebene der Führungsplatte (11) gesehen eine vordere obere Führungsschräge (2111), eine vordere untere Führungsschräge (2112) und eine hintere Führungsschräge (2113) aufweist.

4. Anordnung nach Anspruch 1, wobei der Einsatz (2) aus einem Plast, vorzugsweise Acrylnitril-Butadien-Styrol, besteht.

5. Anordnung nach Anspruch 1, wobei der Ablagekasten (3) winkelförmig ausgeführt und zu dem Einsatz (2) verstellbar angeordnet ist.

6. Anordnung nach Anspruch 1 und 5, wobei der Ablagekasten (3) aus einer Vorderwand (31), einer Seitenwand (32) und einer Bodenplatte (33) besteht, die zueinander orthogonal angeordnet sind, wobei die Bodenplatte (33) als Träger für die abgelegten Briefe (0) dient und die Vorderwand (31) in einem angepaßten Schlitz (212) in der Vorderwand (21) des Einsatzes (2) geführt ist, daß die Seitenwand (32) mit einstellbarem Abstand nach der Rinne (211) und orthogonal zur Transportrichtung angeordnet ist, wobei der Abstand der Seitenwand (32) zum Ausgang der Frankiermaschine (1) etwas größer als das jeweils größte zu verarbei-

tende Briefformat eingestellt ist.

7. Anordnung nach Anspruch 1, wobei der Ablagekasten (3) korrosionsbeständig, wahlweise aus Metall oder Plast, ausgeführt ist.

Claims

1. An arrangement for depositing document matters, in particular letters, with a franking and/or addressing machine (1) in which the letters (0) are transported standing on one edge on a guide plane (121) and lying against a guide plate (11) that is inclined towards the deposit side, said guide plane (121) having a longer horizontal sector and a tapered shorter sloping sector and a driven transport roller (14) arranged between both sectors and flush with the horizontal sector that serves to accelerate the letters (0), and with a single-piece insert (2) that is coupled laterally to the franking machine (1) and has a horizontally arranged groove (211) in which the letters (0) are sliding along and which, over a nose (2110) follows the guide plane (121) and extends orthogonally to the letter transport direction up to behind the resting level of the guide plate (11), wherein said insert (2) is designed below the groove (211) in such a manner that the deposit area for the letters (0) extends up to below the groove (211) and a deposit box (3) is connected adjustably with the insert (2).
2. An arrangement according to Claim 1, wherein the insert (2) has a front wall (21) into which the groove (211) is moulded from above and into which an undercut is moulded from the back (213), extending from the bottom up to below the groove (211).
3. An arrangement according to Claims 1 and 2, wherein the groove (211), in the area pointing to the franking machine (1), has a nose (2110) and a support plate (2114), wherein the former, as an inclined plane sloping down towards the franking machine (1), projects over the side of the insert (2) up into the sloping area of the guide plane (121) and the latter is arranged offset in parallel slightly behind the resting level of guide plate (11), and wherein the groove (211) is shaped in its cross section as a wedge-shaped depression folded on one side that, when seen orthogonally to the resting level of guide plate (11), has an upper front guide slope (2111), a lower front guide slope (2112) and a rear guide slope (2113).
4. An arrangement according to Claim 1, wherein the insert (2) is made of a plastic material, preferably acrylonitrile butadiene styrene.
5. An arrangement according to Claim 1, wherein the

deposit box (3) has an angular design and is arranged adjustably to the insert (2).

6. An arrangement according to Claims 1 and 5, wherein the deposit box (3) comprises a front wall (31) a side wall (32) and a bottom plate (33) that are arranged orthogonally to one another, wherein the bottom plate (33) serves as a carrier for the deposited letters (0) and the front wall (31) is guided in a respectively adapted slot (212) of the front wall (21) of the insert (2), and wherein the side wall (32) is arranged with an adjustable distance to the groove (211) and orthogonally to the transport direction, said distance of the side wall (32) to the outlet of the franking machine (1) being set a bit larger than the largest letter format to be respectively processed.
7. An arrangement according to Claim 1, wherein the deposit box (3) is made of a corrosion-resistant material, preferably of metal or plastic.

Revendications

1. Disposition pour le rangement de supports d'enregistrements, en particulier de lettres, avec une machine à affranchir et/ou à adresser (1) dans laquelle les lettres (0) sont transportées verticalement sur une arête sur un niveau de guidage (121) et appliquées à une plaque de guidage (11) inclinée par rapport au côté du rangement, et dans laquelle le niveau de guidage (121) comporte une zone horizontale plus longue et une zone finale inclinée plus courte et au passage situé entre les deux zones, est disposé au ras de la zone horizontale, un rouleau de transport actionné (14) servant à l'accélération des lettres (0), et avec un insert monobloc (2) qui est couplé latéralement à la machine à affranchir (1) et comporte une rainure horizontale (121) le long de laquelle les lettres glissent et qui est raccordée au niveau de guidage (121) via un ergot (2110) et qui s'étend de manière orthogonale par rapport à la direction de transport de la lettre jusque derrière le niveau de rangement de la plaque de guidage (11), et l'insert est conçu de telle façon sous la rainure (211) que la zone de rangement pour les lettres (0) s'étend jusqu'en dessous de la rainure (211), et qu'une boîte de rangement (3) est reliée avec l'insert (2) de manière à pouvoir être déplacée.
2. Disposition selon la revendication 1 dans laquelle l'insert (2) comporte une paroi avant (21) dans laquelle la rainure (211) est moulée d'en haut et dans laquelle est formée une intersection de la face arrière (213) du fond jusqu'en dessous de la rainure (211).

3. Disposition selon l'une quelconque des revendications 1 et 2 dans laquelle la rainure (211) dans laquelle la zone tournée vers la machine à affranchir (1) comporte un ergot (2110) et une plaque de soutien (2114), le premier, en tant que niveau incliné, dépassant le côté de l'insert (2) de manière descendante par rapport à la machine à affranchir (1) jusque dans la zone inclinée du niveau de guidage (121), et la dernière étant légèrement décalée parallèlement derrière le niveau de disposition de la plaque de guidage (11),
et, en profil transversal, la rainure (211) est conçue en tant que creux unilatéral courbé en forme de coin qui, vu de manière orthogonale par rapport au niveau de disposition de la plaque de guidage (11), comporte une pente de guidage supérieure avant (2111), une pente de guidage inférieure avant (2112) et une pente de guidage arrière (2113).
4. Disposition selon la revendication 1 dans laquelle l'insert (2) est composé d'une matière plastique, de préférence d'acrylonitrile butadiène styrène.
5. Disposition selon la revendication 1 dans laquelle la boîte de rangement (3) est réalisée de manière angulaire et disposée de manière à pouvoir être déplacée par rapport à l'insert (2).
6. Disposition selon l'une quelconque des revendications 1 et 5 dans laquelle la boîte de rangement (3) est composée d'une paroi avant (31), d'une paroi latérale (32) et d'une plaque de fond (33) disposées de manière orthogonale les unes par rapport aux autres, ladite plaque de fond (33) servant de support pour les lettres (0) rangées et la paroi avant (31) étant conduite dans une fente adaptée (212) dans la paroi avant (21) de l'insert (2),
la paroi latérale (32) est disposée à une distance ajustable de la rainure (211) et de manière orthogonale par rapport à la direction de transport, ladite distance de la paroi latérale (32) à la sortie de la machine à affranchir (1) étant réglée chaque fois de façon légèrement supérieure au format le plus élevé de la lettre à traiter.
7. Disposition selon la revendication 1 dans laquelle la boîte de rangement (3) est réalisée de manière à résister à la corrosion, au choix en métal ou en plastique.

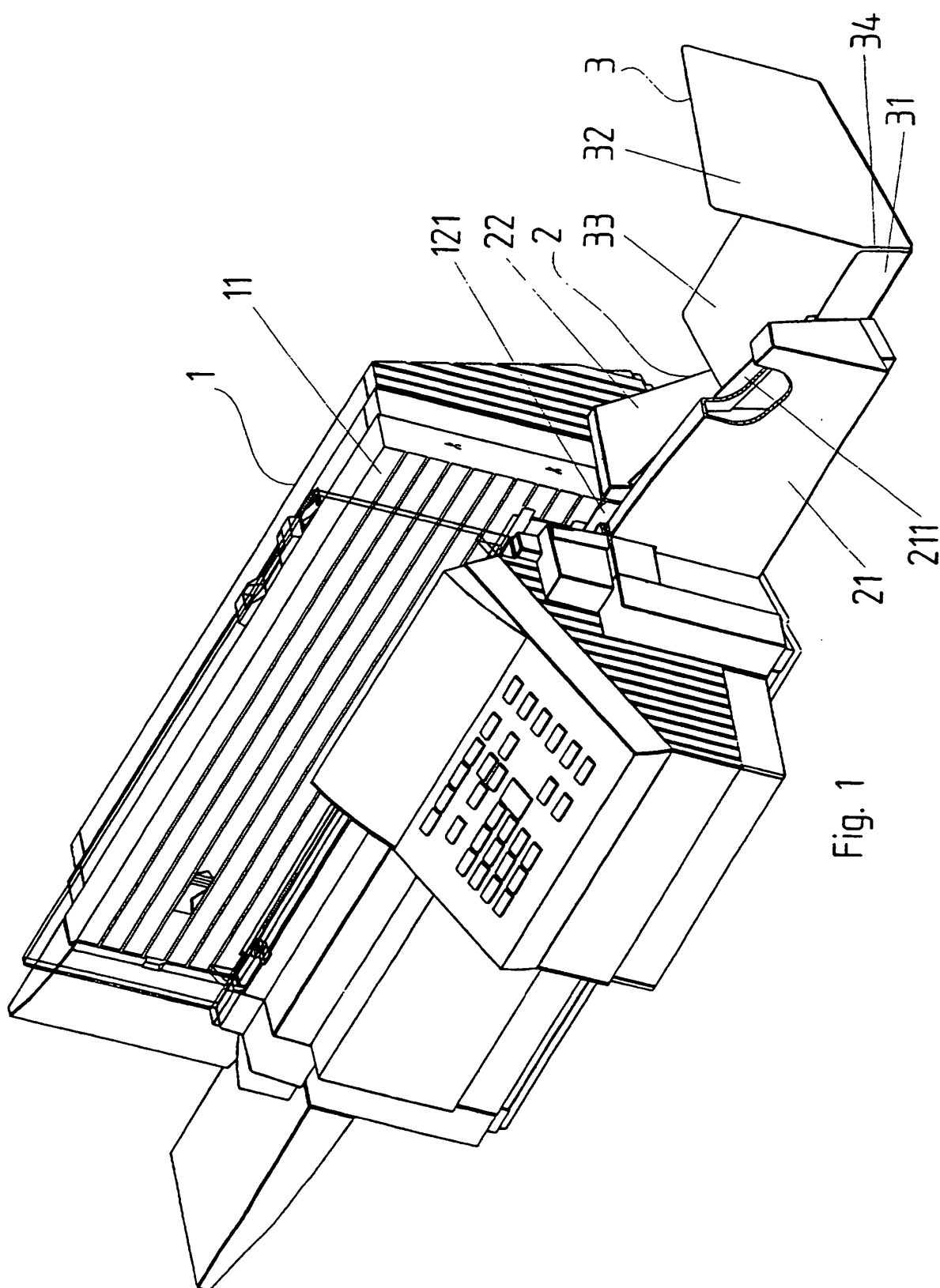


Fig. 1

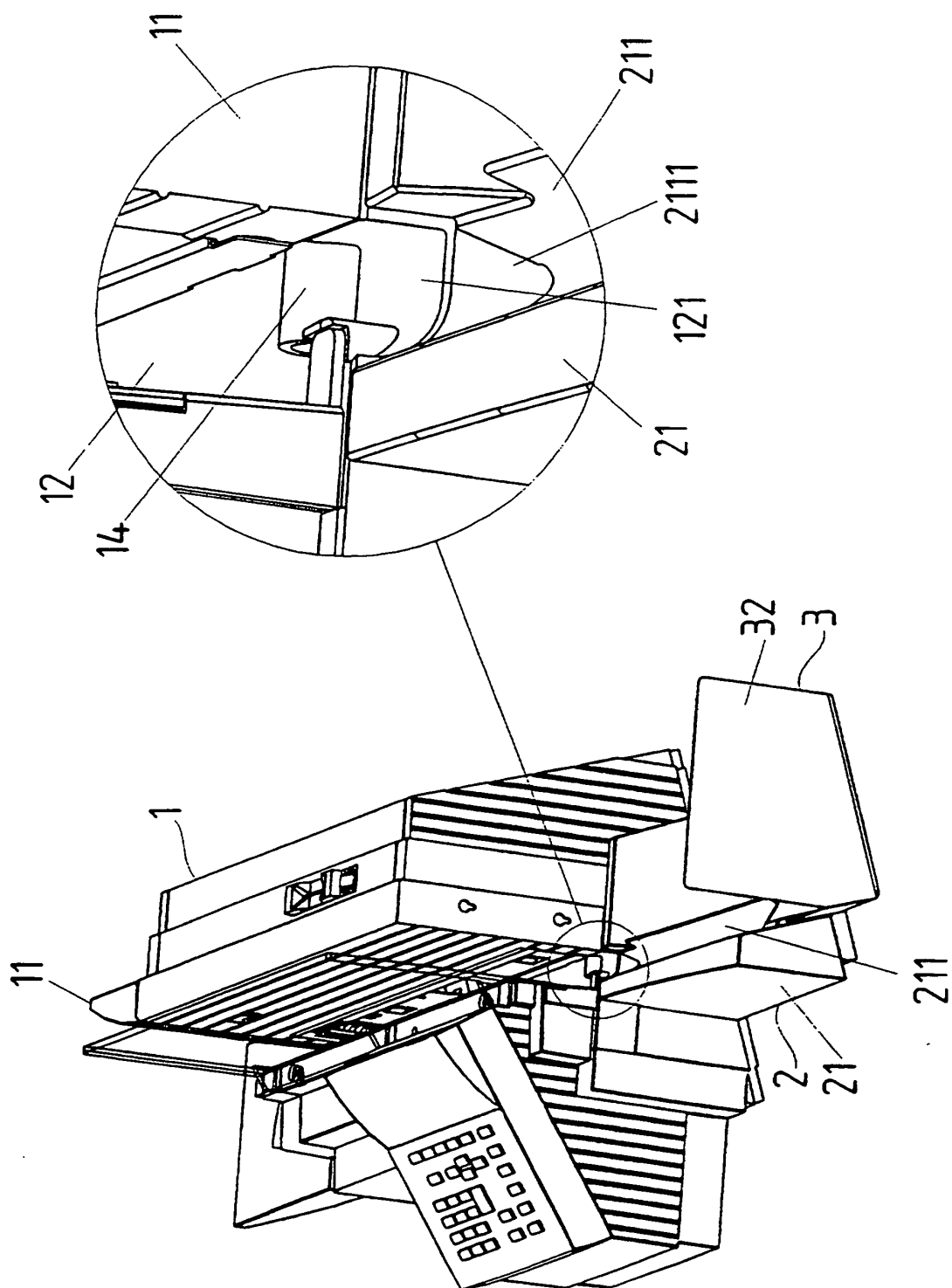


Fig.2

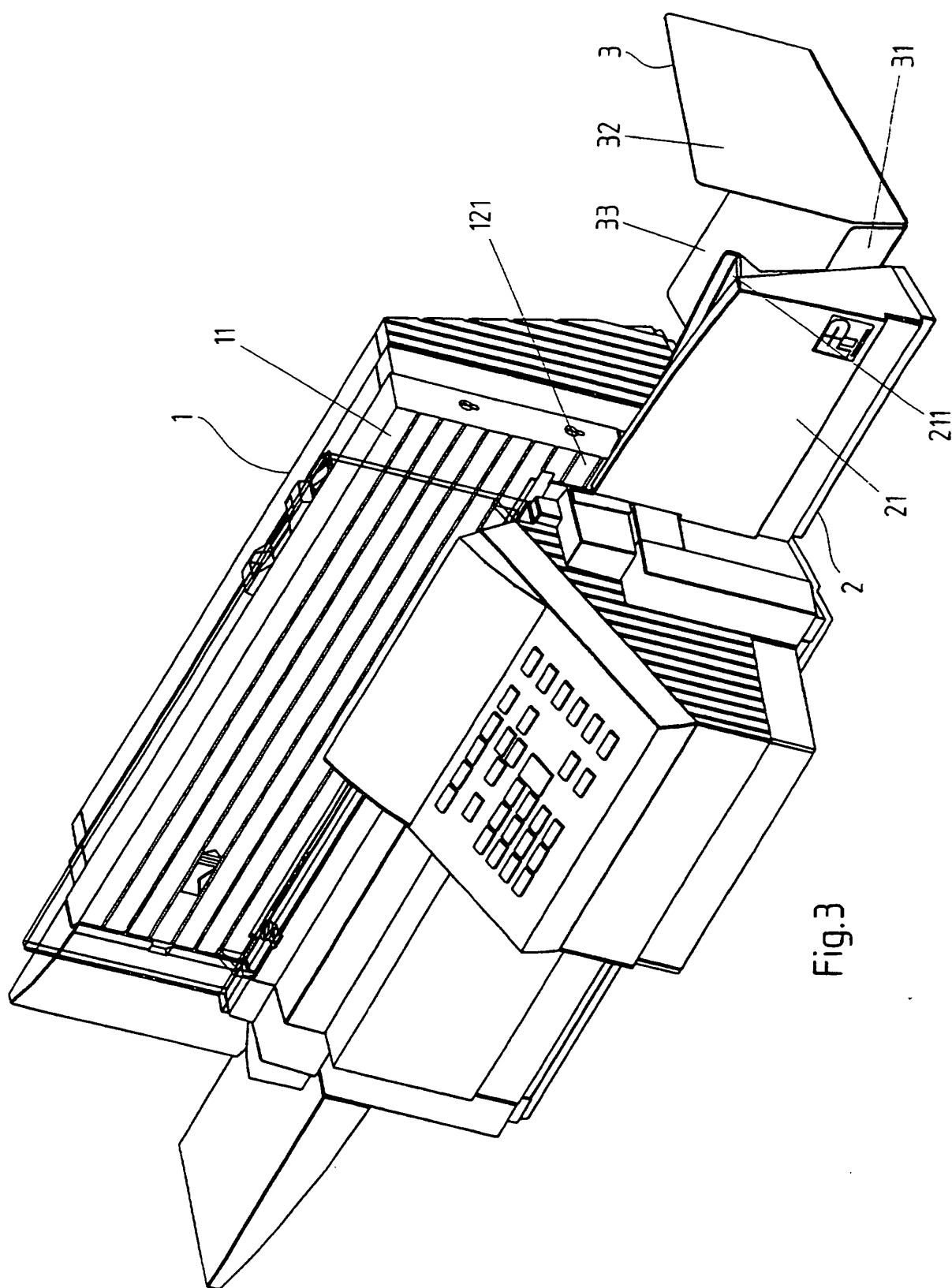


Fig.3

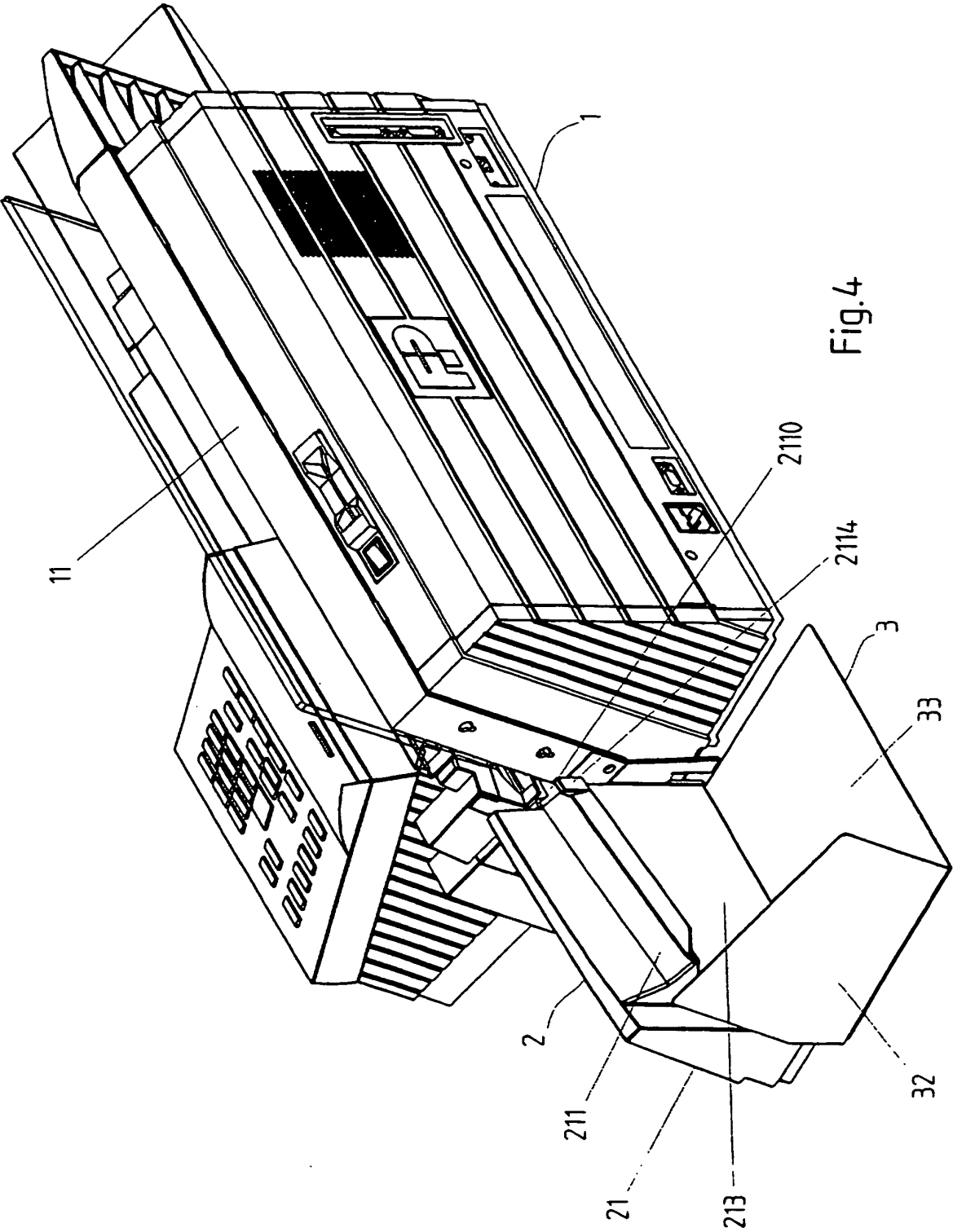


Fig. 4

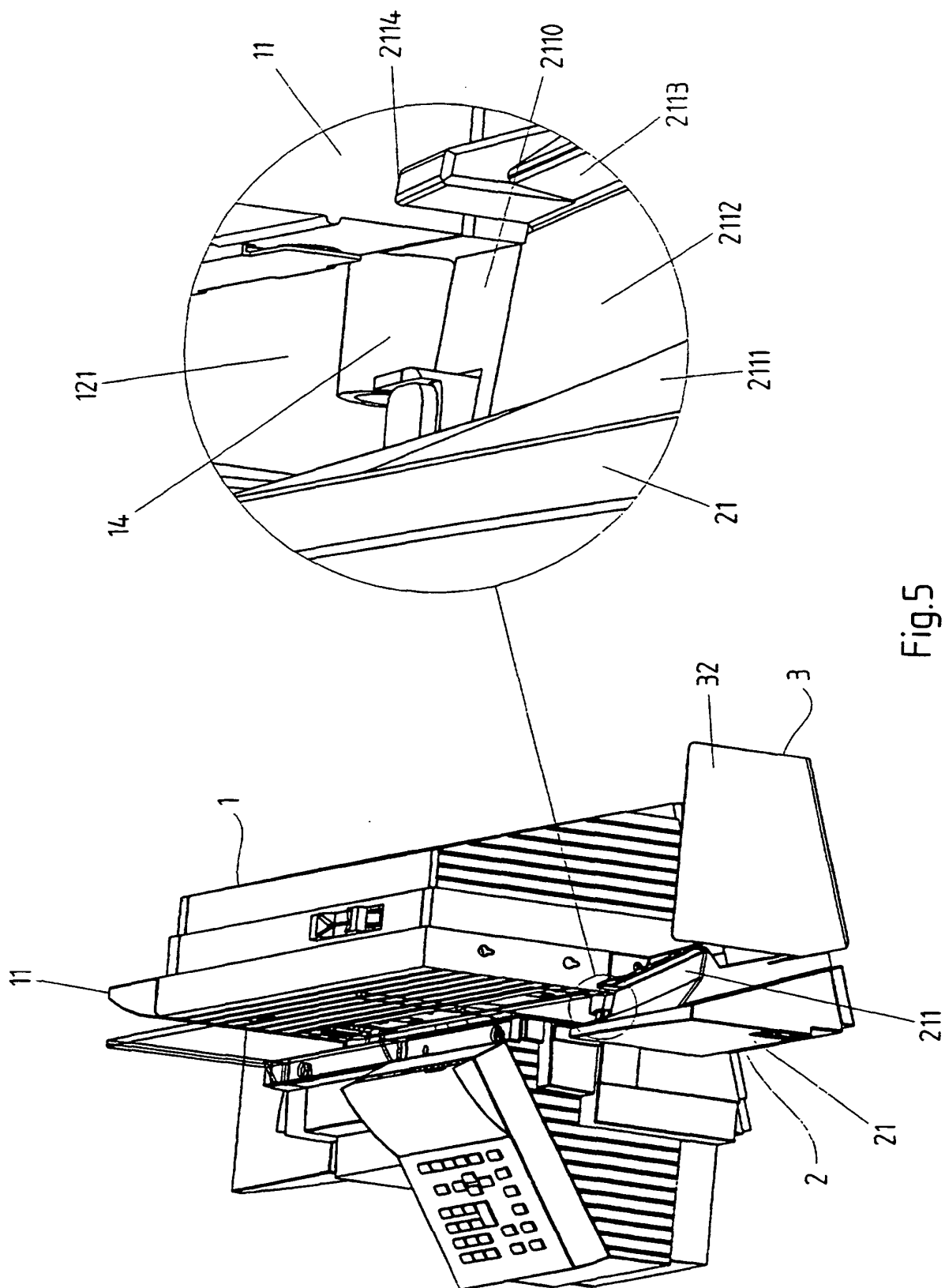


Fig.5

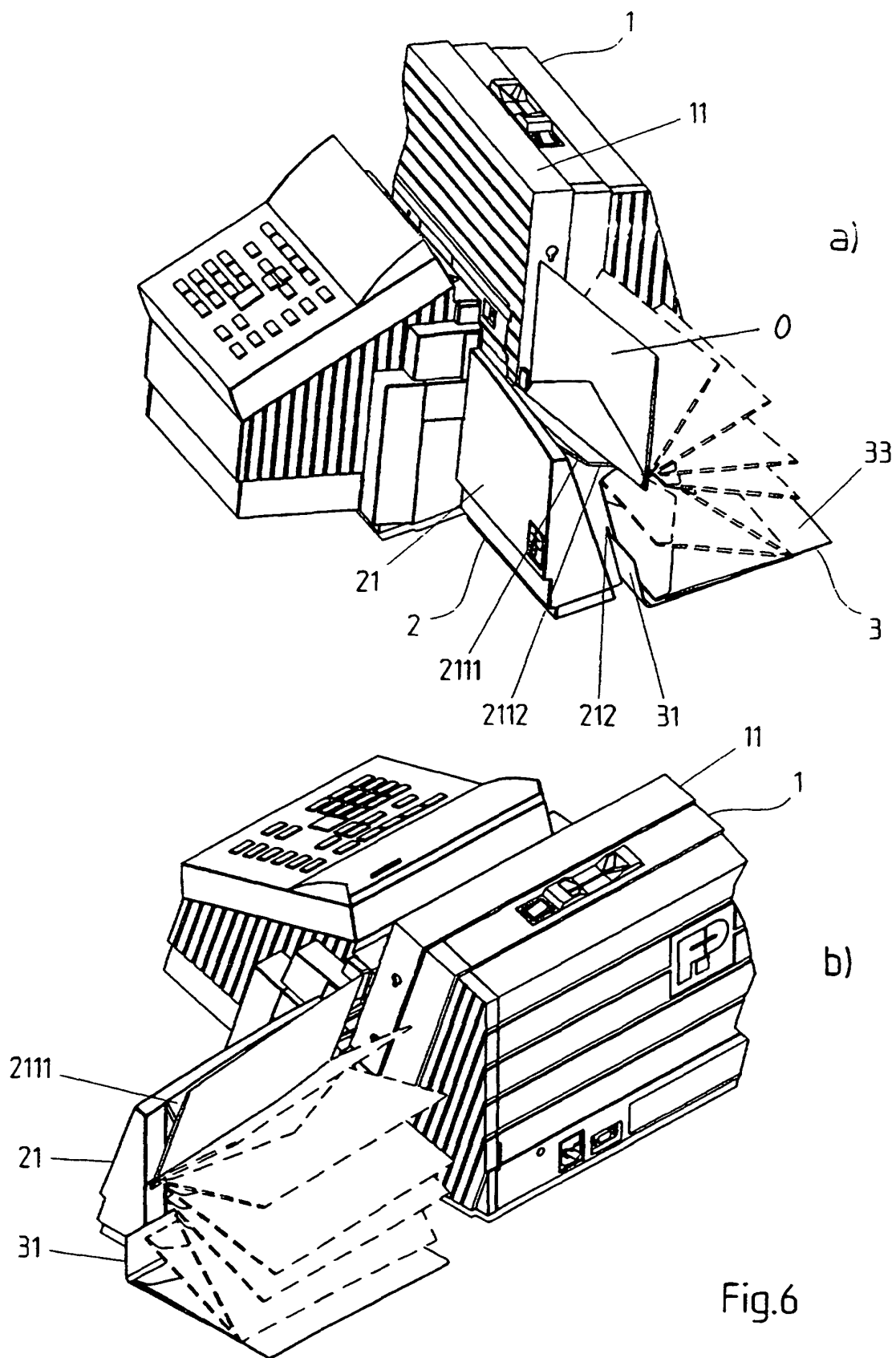


Fig.6